

Rosaroter Panther im Gertraudenstift

Von Gudrun Herzberg

20 Jahre Sozialstation „Gertraudenpflege“: Der Pommersche Diakonieverein war Vorreiter für ambulante und stationäre Pflege unter einem Dach.

DEMMIN. Die Festzelte sind geschmückt, der rote Teppich ist ausgerollt. „Heute dürfen sie alle einmal über den roten Teppich laufen. Alle sind heute Stars“, begrüßt Birgitt Kütke, Leiterin des Alten- und Pflegeheimes „Gertraudenstift“ in Demmin die Gäste. Es gibt einen besonderen Grund für den roten Teppich zum Sommerfest. „In diesem Jahr haben wir ein Jubiläum. Unsere Sozialstation wird 20 Jahre alt“, erklärt Birgitt Kütke und erinnert die Redakteurin des Nordkurier daran, dass sie vor 20 Jahren zur Bröfning auch dabei gewesen sei.

Wenn das kein Grund für einen erneuten Bericht ist, Birgitt Kütke schaut erst einmal zurück: Am 1. Juli 1997 wurde die Gertrauden-Pflege aus der Taufe gehoben. „Wir waren im Land Mecklenburg-Vorpommern Vorreiter mit unserem Projekt“, sagt sie. Denn im „Gertraudenstift“ gibt es seit 1997 ambulante und stationäre Pflege unter einem Dach. Das habe sich bewährt, obwohl beide Einrichtungen eigenständig sind. „Wir laden zu unseren Veranstaltungen so nicht nur die Bewohner des Hei-



Die Mädchen und Jungen der evangelischen Kita erfreuten die Gäste des Sommerfestes mit einem Programm. FOTO: G. HERZBERG



Mächtig gewaltig: Die Pflegekräfte schlüpfen in die Rolle der Olsenbande. FOTO: ERNST WELLMER

ren Menschen ein, die wir ambulant betreuen“, erklärt Birgitt Kütke. Und mancher von ihnen, der dann doch nicht mehr in der Häuslichkeit bleiben kann, zieht ins Alten- und Pflegeheim ein. Angefangen hat die Sozialstation „Gertraudenpflege“ vor 20 Jahren mit zwei Krankenschwestern: Kerstin Schröder und Eleonore Wolter. Inzwischen gehören zum

Hilfspflegekräfte und eine Hauswirtschaftskraft. Im Pommerschen Diakonieverein habe man damals einen Partner gefunden, der als erster freier Träger ein Pflegeheim in Demmin baute, und dann zwei Jahre später auch die Sozialstation dazu einrichtete. „Diese Lösung ist für alle optimal“, so die Leiterin des „Gertraudenstiftes“. Zum Jubiläumsfest der



Selbst der rosarote Panther alias Juliane, die Enkeltochter einer Krankenschwester, hatte Spaß am Kinoprogramm. FOTO: ERNST WELLMER

Mitarbeiter etwas Besonderes einfallen lassen. Dazu gehört nicht nur der rote Teppich. „Es ist sozusagen mit dem Gang über den roten Teppich ein besonderes Kinoprogramm verbunden“, verrät Birgitt Kütke. Die Besucher und Bewohner dürfen gespannt sein. Und sie werden nicht enttäuscht. Nach Andacht und Kaffeetafel treten erst einmal die Kleinsten aus

die Bühne und erfreuen die Gäste mit Liedern und einem kleinen Theaterstück. Dann schlüpfen die Pflegekräfte in ganz andere Rollen. Anja, Margrit und Helmut erinnern mit ihrem Auftritt an die Olsenbande. Auch die Stars aus „Dirty Dancing“, „Indiana Jones“ oder „James Bond“ sind mit von der Partie. Selbst „Der rosarote Panther“ überrascht das Publikum. Und wie

gehört, gibt es eine Menge Naschereien. Popcorn und Eis werden verteilt. Die Darsteller haben an alles gedacht. „Es ist toll, einfach mal in ein Kostüm zu schlüpfen“, sagte Schwester Eleonore Wolter. Hauptsache die älteren Menschen haben Spaß daran, und den haben sie, wie der begeisterte Beifall zeigt.

Kontakt zur Autorin